

23. April – Welttag des Buches

INFO

1995 erklärte die UNESCO den 23. April zum "Welttag des Buches und des Urheberrechts". Die UNESCO ließ sich dabei von dem katalanischen Brauch inspirieren, zum Namenstag des Volksheiligen St. Georg am 23. April Rosen und Bücher zu verschenken. Damit soll auf die fundamentale Bedeutung des Buches und seine unverzichtbare Rolle auch in der Informationsgesellschaft hingewiesen werden.



Der 23. April ist darüber hinaus dem Gedenken an Miguel de Cervantes und William Shakespeare gewidmet. Cervantes starb am 23. April 1616 in Madrid, Shakespeare am selben Tag in Stratford-upon-Avon, in England. Die Entscheidung der UNESCO, den katalanischen "Tag des Buches" zum Welttag des Buches zu erklären, ist in vielen Ländern, darunter auch Österreich, begeistert aufgenommen worden.

FILM

Capote

Regie: Bennett Miller. Mit: Philip Seymour Hoffman, Catherine Keener, u. a. USA 2005

Im November 1959 ist Truman Capote wegen des Erfolgs von "Frühstück bei Tiffany" ein gefeierter Schriftsteller. Als er zufällig auf einen Aufsehen erregenden Mordfall in Kansas aufmerksam wird, entschließt er sich, für den New Yorker einen Artikel zu schreiben. Begleitet von seiner Freundin und Muse Harper Lee reist Capote ins amerikanische Hinterland, und als die beiden Täter geschnappt werden, erkennt Capote, dass der Stoff zu groß für einen Artikel ist - mit einem Roman über die Hintergründe des vierfachen Mordes will er Literaturgeschichte schreiben. Doch "Kaltblütig" wird auch zu einer Obsession, die Capote an den Rand seiner psychischen und physischen Belastbarkeit führt.

BUCH

Bagdad Burning. Ein Tagebuch

Riverbend, aus dem Englischen von Eva Bonné

"Baghdad Burning", das unter dem Pseudonym Riverbend geführte weltweit beachtete Internet-Tagebuch einer jungen Irakerin, ist für den renommierten britischen Literaturpreis Samuel Johnson Prize von BBC Four nominiert worden. In dem **Blog** hat die 26-Jährige, die in Bagdad als Programmiererin und Netzwerk-Spezialist arbeitet, die Mühen des Kriegsalltags beschrieben und so einen ungewöhnlichen Einblick in den Irakkrieg abseits westlicher Berichterstattung gegeben.

Was ist ein Blog?

Die ersten Weblogs tauchten Mitte der 1990er Jahre auf. Sie wurden Online-Tagebücher genannt und waren Websites, auf denen Internetnutzer periodisch Einträge über ihr eigenes Leben machten. Der Begriff "Weblog" tauchte 1997 auf, die Kurzform "Blog" im Jahr 1999. Nach 2001 wurden auch die traditionellen Medien auf die neue Darstellungsform aufmerksam. Um 2004 wurde das "Bloggen" immer mehr geschäftsmäßig eingesetzt. Viele Online-Medien betrieben eigene Blogs, um ihren Leserkreis zu erweitern. Der Boom erreichte selbst eigentlich nicht an Journalismus interessierte Teenager, die in ihren Blogs Eindrücke aus ihrem Leben mit einem Mix aus Fotos und diversen Texten garnierten.